

Bürgerverein Grunern e.V. gegen Umgehungsstraße Staufen im Zuge der L 123 auf Grunerner Gemarkung (Vorstand des Bürgervereins)

Der Bürgerverein Grunern e.V. mit über 200 Mitgliedern repräsentiert die Mehrheit der Bevölkerung des Ortsteils Grunern der Stadt Staufen. Er wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die angekündigte Planfeststellung und den Bau der Umgehungsstraße Staufen im Zuge der L 123 auf Grunerner Gemarkung.

Abgesehen von allen anderen Bedenken, die gegen die geplante Umgehungsstraße sprechen und die noch vorzubringen sein werden, steht eine solche Planung im Widerspruch zu den Bestimmungen des Eingemeindungsvertrags zwischen der Stadt Staufen und der früher selbstständigen Gemeinde Grunern vom 07.12.1973.

Obwohl die Zeit der befristeten Vertretung der früher selbstständigen Gemeinde Grunern nach § 8 des Eingemeindungsvertrags abgelaufen ist, bleiben die vertraglichen Verpflichtungen der aufnehmenden Gemeinde weiterhin gültig. Dies ist allseits anerkannt und entspricht auch der Auffassung der Rechtsaufsichtsbehörden.

In § 9 Abs. 3 c des Eingemeindungsvertrags hat sich die Stadt Staufen verpflichtet, eine große Umgehungsstraße entlang der Gemarkungsgrenze zu fördern unter Beibehaltung der gemeinsam festgelegten Trasse, also gerade nicht auf Grunerner Gemarkung. Hier sollte nämlich die bisherige

Grünzone erhalten bleiben und der Ausbau Grunerns als Erholungsort gefördert werden, wozu sich die Stadt Staufen in § 9 Abs. 2 k des Eingemeindungsvertrags ebenfalls verpflichtet hat.

Diese vertragliche Verpflichtung kann nicht dadurch entfallen, dass sich hinterher herausstellt, dass im Falle einer Realisierung der Umgehungsstraße auf der Gemarkungsgrenze Lärmschutzeinrichtungen erforderlich werden, zumal die Bebauung in südlicher Richtung (Baugebiet „Wolfacker“) erst nach Abschluss des Eingemeindungsvertrags geplant worden ist, und zwar von der Stadt Staufen selbst.

Außerdem war seinerzeit eine Umfahrung in Tieflage geplant, bei der sich Lärmschutzeinrichtungen erübrig hätten.

Die Zerschneidung der Grünzone zwischen Staufen und Grunern und die Verlegung der Umgehungsstraße auf Grunerner Gemarkung widersprechen somit den genannten Bestimmungen des Eingemeindungsvertrags vom 7.12.1973. Der Bürgerverein Grunern e.V. kann es nicht hinnehmen, dass bindende vertragliche Verpflichtungen von Gebietskörperschaften unterlaufen werden, zumal bei seinerzeitiger Kenntnis dieses Sachverhalts der Eingemeindungsvertrag nicht abgeschlossen worden wäre.

Grunerner Weihnachtsmarkt 2004 **Samstag, 18. Dezember im Schulumfeld von 15.00 – 19.00 Uhr** (Ulrich Wüst)

Wie seit vielen Jahren wird der Bürgerverein am Samstag, den 18. Dezember einen Weihnachtsmarkt rund um die Grundschule ausrichten. Der vorweihnachtlichen Hektik ein paar Stunden zu entfliehen, bei einem Glas Glühwein dem Musikverein Grunern zu lauschen, mit Nachbarn und Bekannten ein Schwätzchen zu halten – das ist unser Ziel!

Der Erlös wird wie alljährlich für soziale wie kommunale Zwecke verwendet; in diesem Jahr für die bereits gepflanzte und vorfinanzierte Linde am Bürgerhaus.

Jugendarbeit in Grunern

(Beate Müller-Füngeld/Silvia Kaltenbach/Sylvia Rhode)

Am 20. Juli lud der Bürgerverein zu einer *Ideenbörse Jugendarbeit* ins Rathaus ein. Wir freuten uns über die gute Beteiligung – es kamen 5 Jugendliche und 8 Erwachsene. Es gab viele Ideen und Anregungen; hauptsächlich wünschen sich die Jugendlichen einen Raum oder einen Platz für einen Bauwagen, um sich treffen zu können.

- Es wurde angeregt, bei den Festen in Grunern, wie z. B. der Dorfhock, für jüngere Kinder Aktivitäten anzubieten, wie Dosen werfen. Für dieses Angebot könnten Jugendliche aus dem Dorf zur Mitarbeit gefragt werden.
- Es wurde angefragt, ob man „Laternen basteln“ für die Grundschul Kinder anbieten könnte, da diese beim Martinsumzug mitmachen, aber in der Schule nicht dafür gebastelt wird. Norbert Kastner hat sofort Mitarbeit und Material hierzu angeboten. Wir luden vor den Herbstferien zum Basteln von Holzlaternen mit unterschiedlicher Möglichkeit für die Ausgestaltung ein.
- Es kamen leider keine Kinder, aber die 5 Erwachsenen hatten viel Spaß beim Bauen der Laternen.
- Weiterhin wurde angeregt zu überlegen, ob in den Sommerferien eine Woche Ferienbetreuung organisiert werden kann.
- Die Gruppe sprach sich dafür aus, Einzelaktivitäten für Kinder/Jugendliche anzubieten. Frau Pyko und Frau Reich boten ihre Mitarbeit bei solchen Aktionen an.
- Geschichten und Märchen für Kinder möchte Frau Boteram in der Winterzeit vorlesen; zum ersten Mal wird dies während des Weihnachtsmarktes am 18. Dezember stattfinden.
- Herr Kastner wird im neuen Jahr einen Kurs über die Theorie des Segelns für interessierte Jugendliche anbieten. Näheres dazu siehe gesonderter Artikel.

Gestaltung der Ortsmitte von Grunern

(Klaus Rhode)

In der letzten Ausgabe des GRUEZI hat der Bürgerverein zu einem Ideewettbewerb „Wie soll unser Ortskern in Zukunft aussehen?“ aufgerufen. Die angebotenen Pläne für das Areal rund um das Bürgerhaus wurden von zahlreichen „Planern“ dankbar angenommen, so dass es bei einem Vorstellungstermin doch verschiedene Vorschläge zum Thema gab.

Einig war man sich bereits nach kurzer Diskussion, dass Herr Schumacher (Neubürger aus dem Brühl) den bestgestalteten wie auch funktionell gut durchdachten Vorschlag unterbreitete. Die Jury des Bürgervereins hat ihn als Gewinner des ausgelobten Preises (80,- € Gutschein für ein Essen in einer Grunerer Gaststätte) ausgewählt. Glückwunsch und vielen Dank an Herrn Schumacher vom gesamten Vorstand des Bürgervereins.

Gerne möchte ich den Gestaltungsplan genauer erläutern. (Siehe Aushang im Bürgervereinskasten am Rathaus Grunern) Die Gestaltungselemente bestehen aus einer Pflasterung, aus Sitzsteinen, aus Rankgerüsten und einer akzentuierten Beleuchtung. Ein wichtiger Punkt ist die Gestaltung der Kreuzung Dorfstraße und Altenbergstraße. Dieser Bereich soll

zukünftig durch eine Erhöhung mit einer Pflasterung deutlich als Fußgängerbereich gekennzeichnet werden. Wir erhoffen uns dadurch eine größere Sicherheit für die Kindergarten- und Schulkinder. Die Durchfahrt zwischen Bürgerhaus und Staufener Straße soll in Zukunft durch eine Abpollerung unterbrochen werden. Dies ist seit langem eine verständliche Forderung der Grundschule. Auch entspricht die Gestaltung des Schulumfeldes den Vorstellungen des Lehrkörpers für einen freundlichen und funktionellen Außenbereich.

Schön ist, dass Frau Harnoth zugestimmt hat, ihren Garten zugunsten der Erweiterung des Kinderspielplatzes zu verlegen. Dank dafür an Frau Harnoth. Der Bürgerverein hat sich auch bereit erklärt, ihr bei der Umgestaltung zu helfen.

Helfer werden wir auch für die Erweiterung des Kinderspielplatzes brauchen. In Zeiten schwieriger Haushaltslagen bei den Kommunen können wir diese unseren Kindern zugute kommenden Maßnahmen nur durch ein Eigenengagement der Eltern und Bürger verwirklichen. Wir werden die Aktionen zur Spielplatzgestaltung rechtzeitig im Frühjahr ankündigen und hoffen auf eine regen Beteiligung.

Junges Leben im Alten Rathaus

(Eckard Teichert)

Seit einigen Jahren ist das alte Rathaus von Grunern morgens und mittags von Schulkindern belebt. Ein Ableger der Grundschule? – Nicht direkt.

Unterricht wird dort nicht abgehalten, vielmehr werden dort Schulkinder in ihrer unterrichtsfreien Zeit betreut. Die Idee wurde aus der Not geboren. Die Grundschüler haben an manchen Tagen die erste bzw. letzte Stunde unterrichtsfrei. Dies ist stundenplanbedingt. Wenn nun die Eltern des Kindes beide arbeiten und keine Tante oder Oma oder Nachbarin zur Verfügung steht, die das Kind später zur Schule bringen bzw. früher abholen kann, dann muss dieses Kind in der Freistunde irgendwo und irgendwie beaufsichtigt und beschäftigt, eben betreut werden. Lehrkräfte stehen dafür nicht zur Verfügung, sie wären auch zu teuer. So wurde in Baden-Württemberg die „Kernzeitbetreuung“ gesetzlich ermöglicht. Kernzeit ist in Grunern die Schulzeit zwischen 7:40 Uhr und 13:15 Uhr, und es geht immer um die erste bzw. letzte Unterrichtsstunde. Dies ist vor allem bei Erst- und Zweitklässlern wichtig, da sie noch zu klein sind, um sie in ihrer Freistunde sich selbst zu überlassen.

In Grunern gibt es die Kernzeitbetreuung seit 1998. Sie startete als reine Elterninitiative und wurde im ersten Jahr auch ganz von den betroffenen Eltern finanziert. Die Stadt Staufen lehnte anfänglich eine finanzielle Beteiligung ab mit Hinweis auf die bestehende Kernzeitbetreuung in Staufen.

Die Initiatorinnen, Frau Kube und Frau Wiese, fanden eine Erzieherin, und mit Hilfe des Grunerner Bürgervereins wurde ein Raum im damals wenig genutzten alten Rathaus gefunden, das sich wegen seiner Nähe zur Schule anbot. Inzwischen hat sich die „Kerni“, wie sie in Grunern genannt wird, als feste Institution etabliert. Der Träger ist der Bürgerverein Grunern e.V., der den Raum (noch) kostenlos zur Verfügung stellt, der auch die monatliche Abrechnung macht, und es sind zur Zeit drei Frauen als Betreuerinnen tätig, nämlich Frau Pyko, Frau Matthes und Frau Teichert.

Seit Beginn des Schuljahres 2004/2005 stehen nun zwei frisch renovierte Räume im alten Rathaus zur Verfügung, was sich gut trifft, weil ebenfalls in diesem Schuljahr die Zahl der betreuten Kinder deutlich angestiegen ist. Die organisatorische Leitung liegt seit einiger Zeit in den Händen von Frau Pyko, und sie führt auch die meisten Betreuungsstunden selbst durch.

GrueZi hat Frau Wiese (als Frau der „ersten Stunde“) und Frau Pyko (als jetzige Leiterin) zu ihrer Arbeit befragt:

Wie ging es damals nach den schwierigen Anfängen weiter?

Das größte Problem war und ist der Geldmangel. Wir stellten eigenes Material zur Verfügung und nähten zum Beispiel selbst Kissen. Dann mussten weitere Betreuungskräfte gesucht werden, die wir teilweise in unserem Bekanntenkreis fanden. Es waren immer Eltern da, zum Teil allein erziehende Mütter, die diese Einrichtung brauchten und bereit waren, sich dafür einzusetzen. Aber wir mussten am Anfang viele Hürden überwinden. Der Bürgerverein half uns sehr.

Wie ist dieses Jahr die Arbeit auf die einzelnen Betreuungskräfte aufgeteilt?

Frau Matthes übernimmt zwei Stunden wöchentlich, Frau Teichert eine und steht für Vertretungsstunden zu Verfügung, Frau Pyko hat alle übrigen Stunden sowie die Organisation übernommen.

Wie wird zur Zeit das Ganze finanziert?

Die Eltern tragen einen festen Anteil, dann gibt es jetzt seit 3 Jahren einen Zuschuss vom Land (über das Oberschulamt Freiburg), und schließlich beteiligt sich auch der Bürgerverein mit Geld und Sachleistungen an den Unkosten. Wenn die Stadt, wie beabsichtigt, sich weiter aus dem Gebäudeunterhalt zurückzieht (Strom, Heizung, Wasser, etc.), dann muss das Ganze wohl neu überdacht werden.

Steht Ihnen ausreichendes Material zur Beschäftigung der Kinder zur Verfügung?

Wir haben von Anfang an eigenes Material eingesetzt, und auch heute noch schleppen die Betreuerinnen Spiele, Bücher, Bastelmaterial und andere Dinge aus dem eigenen Bestand zur Kerni. Wir sind deshalb jederzeit für Spenden dankbar. Oft liegen z.B. ungebrauchte Spiele und Bücher in den Kinderzimmern, die zur Beschäftigung der Kinder eingesetzt werden könnten.

Worauf führen Sie zurück, dass in diesem Jahr so viele Kinder dazugekommen sind?

Das ist wohl die Mundpropaganda. Offensichtlich hat es sich bei den Eltern und bei den Kindern herumgesprochen, dass die Kerni Spaß macht.

Steht dieses Angebot nur Grunerner Kindern zur Verfügung oder auch Wettelbrunnern?

Die Kerni ist grundsätzlich ein Angebot für alle Grundschulkinder, wir betreuen Kinder aus beiden Teilorten.

Igel

(Christian Münther)

Vor einigen Tagen wies mich ein Nachbar auf einen Igel hin, der an der Grundstücksgrenze lag und den er vorsorglich mit Laub be-deckt hatte. Kann dieses Tier den Winter überstehen?



In verschiedenen Tierheften und Kurz-Informationen fand ich unterschiedliche Angaben und was zu tun und zu lassen sei.

Soviel schien klar: Wiegt ein Igel Anfang November mehr als 700 g, kann er draußen bleiben.

Das aufgefundene Kerlchen brachte aber nur 300 g auf die Waage und wollte über Nacht weder fressen noch trinken; also war es ein Fall für das Tierschutz-Zentrum Ehrenkirchen in Scherzingen (Tel.: (07664) 7096).

Dort wird der kleine Igel nun aufgepäppelt und im späten Frühling wieder ausgewildert werden.

Zwar lässt das Naturschutz-Gesetz auch zu, dass Sie einen untergewichtigen Igel den Winter über in Pflege nehmen. Der Aufwand ist jedoch erheblich und erfordert gründliche Tierkenntnisse. Häufig übersteht der Igel den Aufenthalt im Haus nicht. Deshalb möchte ich davon abraten.

Wenn Sie im Dorf etwas für unsere Igel tun wollen und einen größeren Garten haben: Lassen Sie unter dem Gebüsch Laubhaufen, Holzstücke und Gestrüpp liegen; dann können Igel dort überwintern, sich ihr Sommernest oder ihre Kinderstube zusammentragen.

Ganz wichtig: Igel vertragen keine Milch!

Über die Ganggenauigkeit von Kirchturmuhren

(Christian Münther)



Viele Jahrhunderte lang liefen Kirchturmuhren recht ungenau; denn sie besaßen mechanische Uhrwerke mit einem großen temperaturempfindlichen Pendel, riesigen Zahnrädern und schweren Gewichten.

In der Pfarrkirche St. Agatha stieg Pater Klestinec seit den achtziger Jahren immer wieder den Turm hinauf, um die Uhr zu stellen, was besonders am Silvesterabend wichtig war.

Im Zuge der letzten Außenrenovierung der Kirche wurde jedoch eine Steuerung durch eine Funkuhr eingebaut. - Vielleicht haben Sie schon gemerkt, dass die Stundenschläge seit dieser Verbesserung den Vergleich mit einer Quarzuhr nicht zu scheuen brauchen.

Auch die Kirche St. Martin in Staufen wird seit einigen Jahren elektrisch gesteuert, wobei die

bewundernswerte Mechanik erhalten blieb; lediglich das Pendel wurde durch eine elektromechanische Einrichtung ersetzt.

Es ist erstaunlich zu sehen, wie sich der große Zeiger auf dem Ziffernblatt weiter bewegt, just wenn die Sekunden einer digitalen Funkuhr auf Null gesprungen sind. Die Staufener Kirche hat übrigens einen doppelten Stundenschlag: Nach den 4 Viertelstundenschlägen folgt der Stundenschlag zuerst mit einer hohen Glocke, dann wird er mit einer tiefen wiederholt. Dieser tiefe Schlag ist bei geeignetem Wind auch in Grunern zu hören und folgt kurz nach dem Schlag der Grunerner Kirche.

Große und kleine Funkuhren sowie Steuerungen erhalten ihre Zeitinformationen auf der Frequenz 77,5 kHz vom Langwellensender Mainflingen (Nähe Frankfurt/M). Die ausgesendeten Sekundenimpulse enthalten verschlüsselt die Zeit- und Datumsangaben von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig, die mehrere Atomuhren mit einer fantastischen Ganggenauigkeit betreibt.

Segelkurs für jung und alt!

(Norbert Kastner)

Segeln ist eine der schönsten Freizeitbeschäftigungen. Auch wer noch nie auf einem Segelboot war, der wird sofort von dem einzigartigen Gefühlen begeistert sein, dass das Segeln vermittelt. Wer mit einem Schiff den Bodensee erkunden will, der kommt am Bodenseeschifferpatent nicht vorbei.

Der Bürgerverein Grunern bietet für Jugendliche und für die, die jung geblieben sind, einen Theoriekurs für das Bodenseeschifferpatent an. Das Bodenseeschifferpatent ist der amtliche Führerschein für den Bodensee.

Der Schein ist in zwei Kategorien aufgeteilt:

Patent A: Vorgeschrieben für motorisierte Boote mit mehr als 4,4 KW (6PS). Mindestalter 18 Jahre.

Patent B: Vorgeschrieben für Segelboote mit mehr als 12 qm Segelfläche. Mindestalter 14 Jahre.

Kursleiter Norbert Kastner vermittelt in einem 8-10 wöchigen Theoriekurs Revierkunde, Grundlagen der Navigation, Bootskunde, Erlernen der verschiedenen Knoten etc.

Die Praxis findet an einer Segelschule am Bodensee im Sommer 2005 statt.

Anmeldung für den Einführungsabend am 31.01.2005 nehmen entgegen:

Beate Müller-Fünfgeld, Katzenstuhweg 2, Tel.83510

Silvia Kaltenbach, Hofmattenweg 14, Tel.81830